

Wie entsteht ein Moor?

Moore sind besondere Gebiete, wo abgestorbene Pflanzen nicht komplett zerfallen, sondern zu Torf werden, weil es dort viel Wasser gibt. Sie bildeten sich nach der letzten Eiszeit, als durch das schmelzende Wasser Seen entstanden. Wenn Pflanzen, die in diesen Seen wachsen, absterben, sinken sie zu Boden. Wenn genug Sauerstoff da ist, werden sie komplett abgebaut (zu Wasser und CO₂). Ist aber zu wenig Sauerstoff da, werden die Pflanzen nicht ganz abgebaut und die Seen verwandeln sich im Laufe der Zeit in Moore. Dort wachsen dann Torfmoose, die das Moor immer höher wachsen lassen können, bis es ein Hochmoor wird. Hochmoore bekommen ihr Wasser nur vom Regen, während Niedermoore Wasser von Seen, Überschwemmungen und vom Grundwasser speichern.

Wie viele Moore gibt es in Kärnten und welche Fläche nehmen sie ein?

Die Gesamtfläche der Moore in Österreich wird in der Österreichischen Moorstrategie auf 30.000 ha geschätzt. In Kärnten gibt es geschätzt etwa 600 Moore. Darunter z. B. die geschützten Ramsar Gebiete Sablatnigmoor, Hörfeld-Moor, die Moor- und Seenlandschaft Keutschach-Schiefling und das Autertal/St. Lorenzener Hochmoor.

Das Klagenfurter Becken zählt zu jenen Gegenden in Österreich, die günstige Voraussetzungen für Moore bieten. Die Stadt Klagenfurt wurde einst zu Teilen auf einem Sumpfgebiet errichtet. Das 78 ha große Ramsar-City Gebiet Lendspitz-Maiernigg ist, was heute noch von dem einstigen Sumpfgebiet übrig ist. Die Moor-, Bruchwald- und Seenlandschaft ist ein Vorbild in Sachen Erhalt eines Feuchtlebensraumes im Stadtgebiet und bei der Wiederansiedelung von gefährdeten Tierarten.

Was wird getan, um unsere Moore zu schützen?

Moore sind wichtige Feuchtgebiete, die in Kärnten durch spezielle Gesetze und Abkommen, wie das Kärntner Naturschutzgesetz und das Bodenschutzprotokoll der Alpenkonvention, streng geschützt werden. Außerdem gibt es die Österreichische Moorstrategie. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus die naturnahen Moore und ihre Umweltleistungen erhalten bleiben, geschädigte Moore wiederhergestellt werden und eine nachhaltige Nutzung von Torfböden aus ehemaligen Mooren gefördert wird.

In Kärnten wurden und werden verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Moore umgesetzt, zum Beispiel:

- Wiederherstellung und Pflege des St. Lorenzener Hochmoors
- Grundankauf von Moorflächen
- Beratung von Landwirten zur moorverträglichen Bewirtschaftung z. B. im Zuge des Haid Schnuckenprojekts in Keutschach
- Bekämpfung invasiver (eingewanderter) Arten im Bleistätter Moor, am Gösselsdorfer See, im Sablatnigmoor und im Schutzgebiet Lendspitz-Maiernigg
- Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von Feuchtwiesen und Schwendaktionen (Schneiden und Entfernen von keinen Bäumen und Gebüsch, Wurzeln bleiben auf der Fläche) auf Niedermoorflächen
- Maßnahmen zum Artenschutz unter anderem für Libellen, indem man kleine Wasserflächen anlegt
- Besucherlenkung im Hörfeld Moor, im Sablatnigmoor, im Keutschacher Seentälchen und im Bleistätter Moor

Was kann ich tun, um Moore zu schützen?

- Torffreie Komposterde für den Garten verwenden!
- Wenn du ein Moor besuchst, bleibe immer auf den Wegen, wirf nichts weg und nimm keine Pflanzen oder Tiere vom Moor mit. Viele der Tier- und Pflanzenarten sind nämlich bedroht und geschützt.